

Nun sag, wie hast du's mit der Religion?



Die Gretchenfrage

- Margarete: *Versprich mir, Heinrich!*
- Faust: *Was ich kann!*
- Margarete: *Nun sag, wie hast du's mit der Religion?*
- *Du bist ein herzlich guter Mann,*
- *Allein ich glaub, du hältst nicht viel davon.*
- Faust: *Laß' das, mein Kind! Du fühlst, ich bin dir gut;*
- *Für meine Lieben ließ' ich Leib und Blut,*
- *Will niemand sein Gefühl und seine Kirche rauben.*
- Margarete: *Das ist nicht recht, man muß dran glauben.*
- Faust: *Muß man?*
-
- *Wer darf ihn nennen? Und wer bekennen: Ich glaub ihn.*
- *Wer empfinden und sich unterwinden zu sagen: Ich glaub ihn nicht?*

*Wie hab ich's mit der (neuen)
Vielfalt und Fremdheit von
Religion/en, Spiritualität/en,
Weltanschauung/en?*

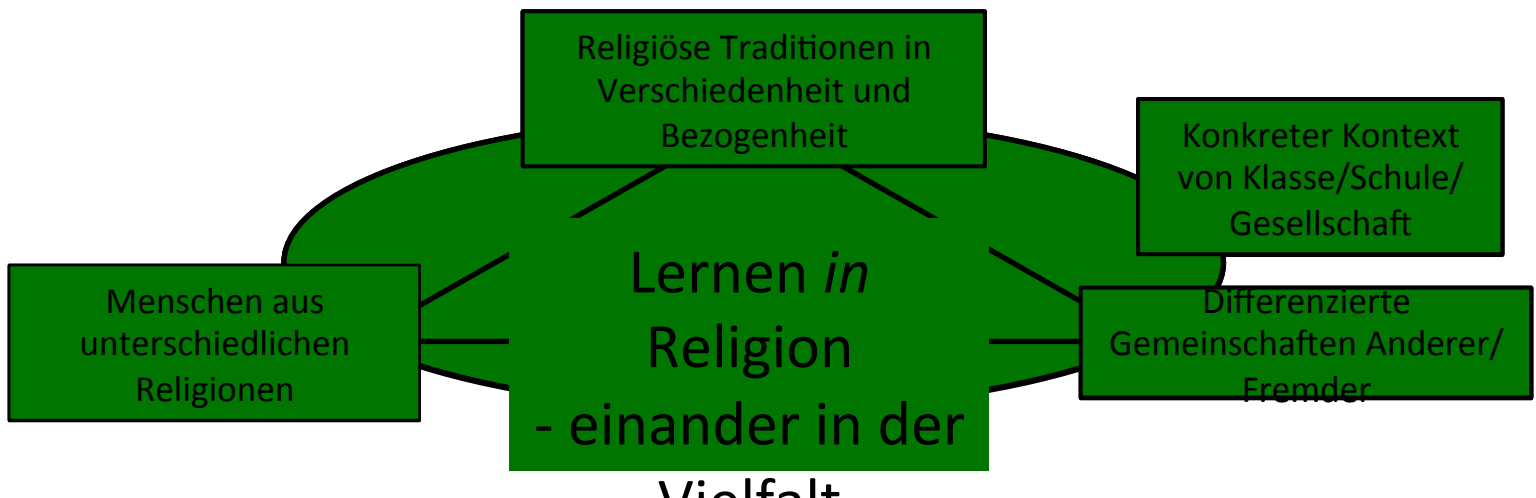
**Was ist Religion/Spiritualität/
Weltanschauung und was/wie glauben
Juden, Christen, Muslime - Buddhisten,
Hindus und viele andere?**

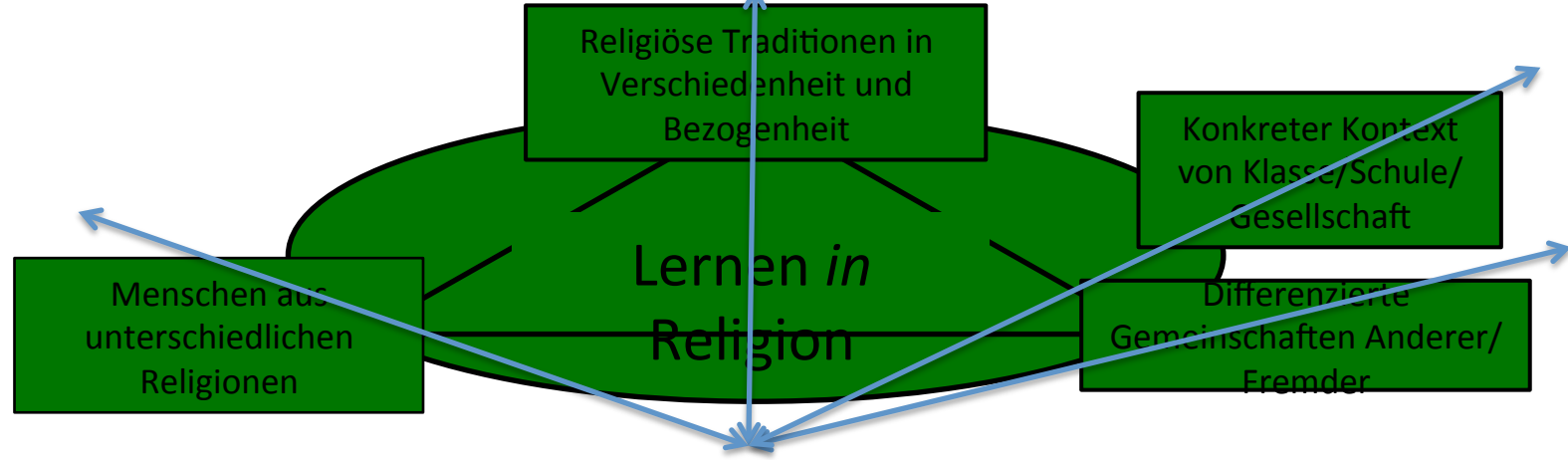
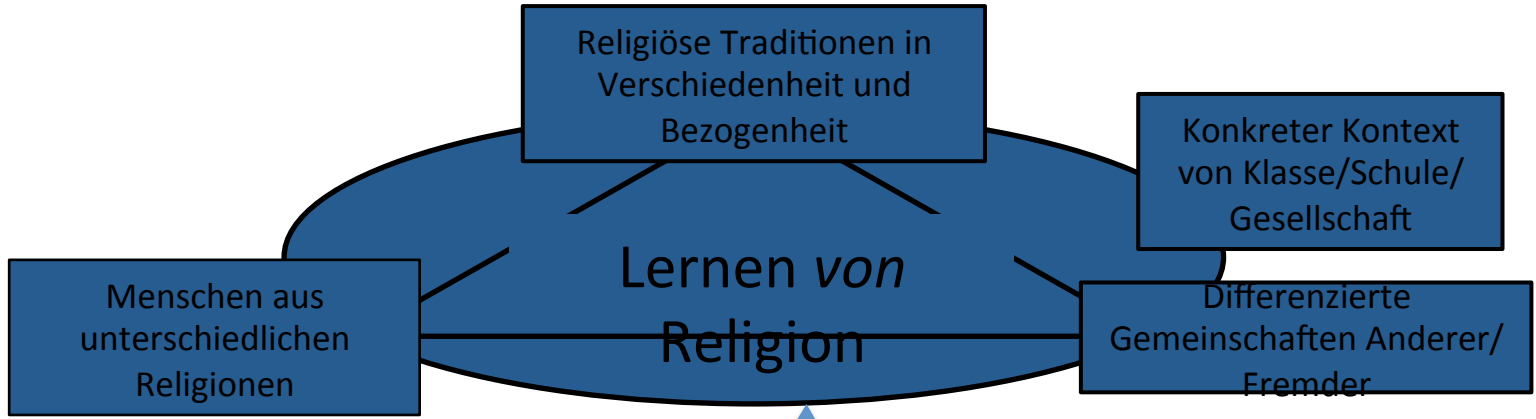
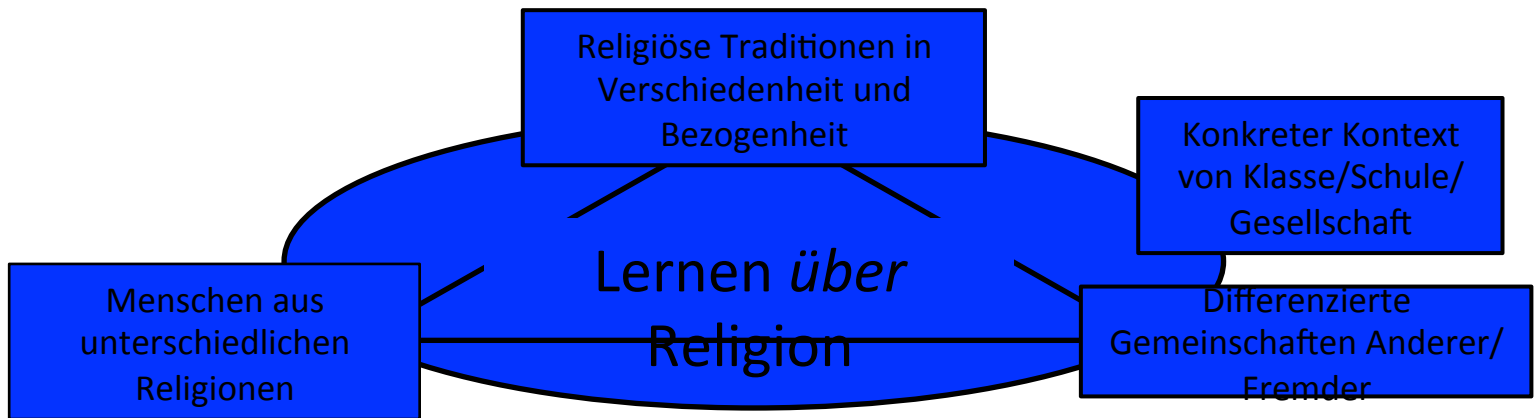
Wir schaffen uns einen Einblick

Michael Grimmit's Unterscheidung



- „Lernen *über* Religion/en“
- „Lernen *von* Religion/en“
- „Religion Lernen“, bzw. „Lernen *in/durch* Religion“ (Roebben)





unverfügbar/Geheimnis *Gott* Beziehung/
Begegnung

selektiv-authentisch *in* religion kommunizieren



Den “heiligen Boden” des (fremden)
Anderen nicht betreten



Spiritualität/en

ruach – pneuma – spiritus - spirit

ich atme also lebe ich



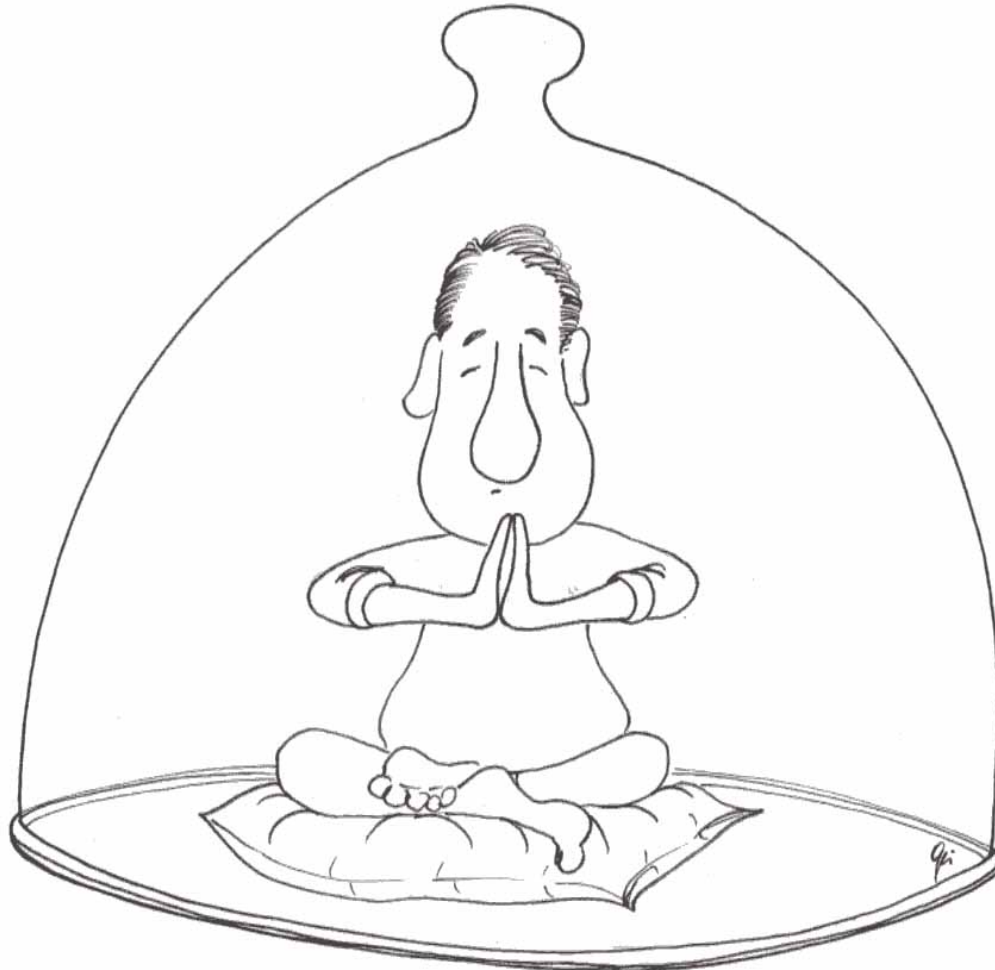
Frömmigkeit



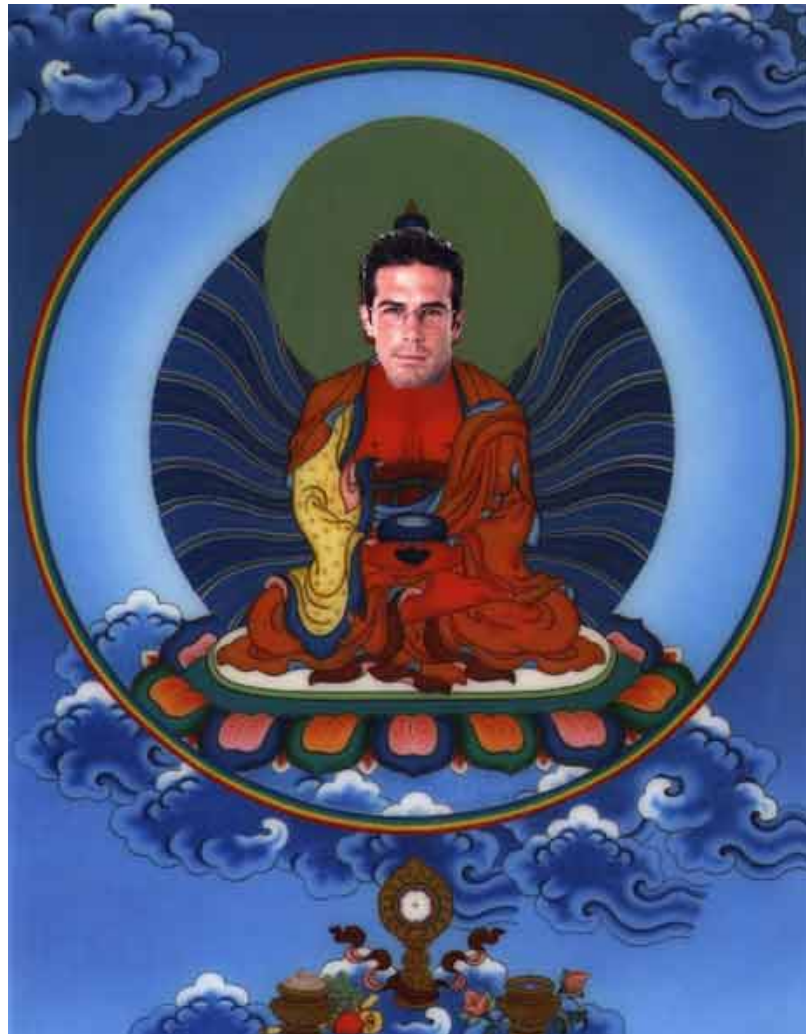
Frömmigkeit als autoritätshörige „Moral“



Frömmigkeit als problematische Abgeschiedenheit



Unmittelbarkeit der spirituellen Erfahrung



Einheit mit dem Übersinnlichen



wohlfühlen ist alles



Religion/en

religio – relegere – mit dem
Transzendenten „umgehen“



substantielle – funktionale = *Religion 1* und Religion 2



Religion/Glaube contra Spiritualität?

Gewaltvolle Religion



Gewaltfreie Spiritualität



Unterscheidungen substantieller Religion

- (Welt-)religionen
- (monotheistische) Offenbarungs-religionen (Judentum-Christentum-Islam: hebräische (AT), griechische (NT) Bibel, Koran)
- „östliche“ und „westliche“ Religionen
- Einfachreligionen - Stammesreligionen

Christentum

Kirchen (Konfessionen)

- Katholische Kirche
- Orthodoxe Kirchen: griechisch, russisch
- Kirchen der Reformation (Luther, Zwingli, Calvin...)
- Anglikanische Kirche (Engl. Hochkirche)
- Freikirchen

„Sekten“

Funktionen (Leistungen) von Religion (F.X. Kaufmann) – funktionales Religionsverständnis

- Identitätsstiftung: Wer bin ich? (Gewolltes Geschöpf/Produkt des Zufalls...)
- Handlungsführung: Woher und woraus begründe ich mein alltägliches Handeln? (Menschenwürde/Nächstenliebe, Nützlichkeit...)
- Kontingenzbewältigung: Wie verstehe ich Situationen, in denen ich nichts mehr tun kann (schwere Krankheit, Tod, Zerschlagen einer Beziehung)?
- Sozialintegration: Wo finde ich Anschluss? Wo bin ich integriert?
- Kosmisierung: Wie und woraus erkläre ich mir die großen Zusammenhänge der Welt und des Lebens? (Schöpfung Gottes, Zufall...)
- Weltedistanzierung: Was ermöglicht es mir, nicht im alltäglichen Getriebe aufzugehen? Welche Formen der Distanzierung (durch Stille, Meditation, Gebet//Konsum, Erlebniswelten...) kenne/praktiziere ich?

Was/wie glauben jüdische Menschen?



Ursprungsereignis

Ich (JAHWE – Ich bin da) habe euch herausgeführt aus **Ägypten**, dem Sklavenhaus - durch die **Wüste** - in das **Land** „das von Milch und Honig fließt“ (gelobtes Land Palästina-Israel)



Pappa (Abba), was feiern wir heute?



Zentrales Fest ist
das Pessach
(Ostern) in der
Familie.
Vergegenwärtigung
des Exodus:
„Nächstes Jahr in
Jerusalem“

Bar Mizwa

Tora

hebräische Bibel
Schriftrollen

Bar Mizwa

Erstes Lesen aus der
Tora (mit 13)



Sabbath

Sabbath (Samstag)
als zentraler Feiertag
macht den
siebten Schöpfungstag
präsent.

Speziell Männer gehen am
Vorabend in die
Synogoge. Gefiert wird in
der Familie
(strenges Ruhegebot)



Muslime, die jüngeren Schwestern und Brüder der Juden und Christen



Mit Juden und Christen glauben sie an
Allah, den einen und einzigen Gott



Muslime beten (5x) in der Moschee oder privat





Muslime fasten im Ramadan von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang



Muslime helfen (Armensteuer)



Muslime pilgern (zumindest) einmal im Leben nach Mekka (Hadsch)



Muslime lesen den „heiligen“ Koran (arabisch), den der Prophet Muhammed empfangen hat









heilig - tabu

Glauben leben im Kindergarten

**-
Eine Frage der Zukunft?**



Hindus gibt es länger als die monotheistischen Religionen – Hinduismus ist eine Außenbezeichnung für die drittgrößte Weltreligion (80% der Inder)

Heilige Bücher kommen aus dem Brahmanismus (Rig-Veda – Gedichte an die Götter – in Sanskrit ca. 1500-1000 v. Chr. verfasst)



Hindus verehren viele Götter oder einen Gott



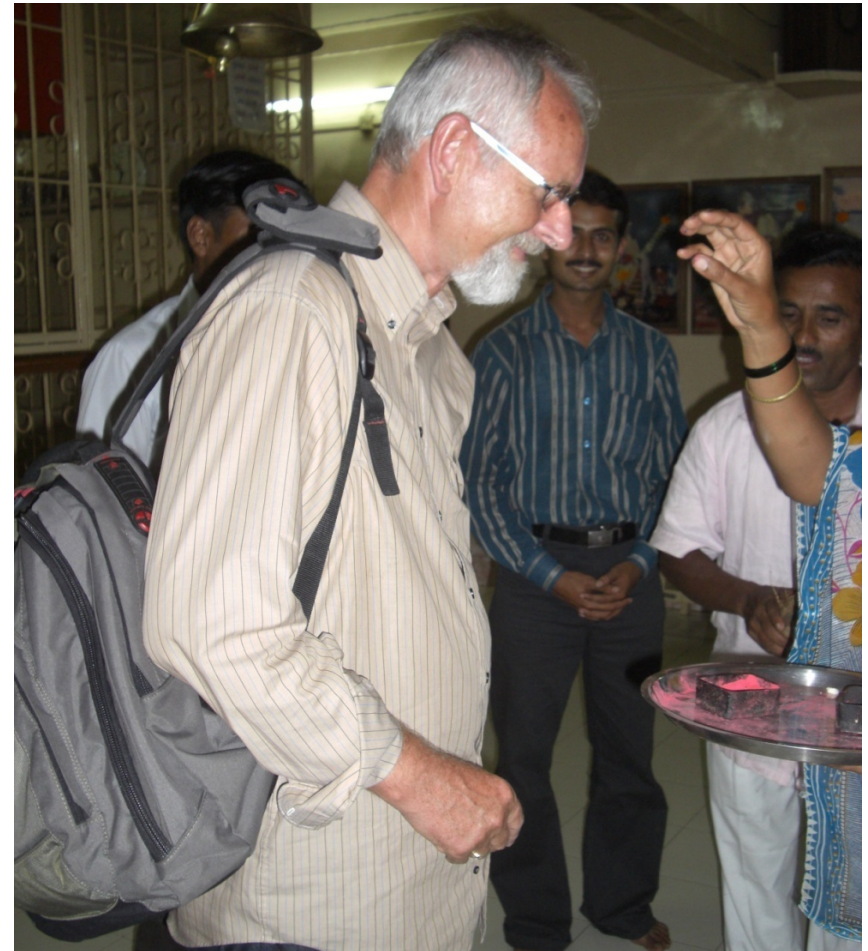
Indra



Im Rig-Veda ist Indra
der populärste Gott:
Held, Krieger,
überquellendes Leben
(Trinker von Soma,
dem Urbild der
Zeugungskraft)
Spaltet den Kopf des
Drachen.

In den Kreislauf hineingenommen

- Kein Glaubensbekenntnis, keine einheitliche Organisationsform, kein Religionsstifter.
- Dem endlosen Kreislauf der Wiedergeburten (Samsist) unterworfen - Ziel der Erlösung (moksha).
- Dazu führen die in der Bhagavad Gita gewiesenen Erlösungswege: bhakti: Liebe; karma: Handeln; Janana: Erkenntnis als Wissen von der Einheit von Atman und Brahman



Brahmanen – Kasten - Unberührbare









Gautama Siddharta Shakyamuni, der Buddha (der Erwachte)
563-483 v. Chr. stiftet religiös-philosophische Lehre und soziale
Bewegung als Reform



Die hinduistische Vorstellung von der Erlösung durch die Identität des Brahman (das absolute Eine) mit dem Atman (das unzerstörbare inne Wesen jedes Menschen) ersetzt der Buddhismus durch die Einsicht in die Veränderlichkeit aller Erscheinung (anitya) und den Gedanken des Nirvana, des Auslöschens des Ich-Wahns als Überwindung des Leidens.

Buddhismus



- Ziel des Buddhisten: Durch rationale und meditative Erkenntnis sowie durch ethisches Verhalten sich vom Kreislauf des Leidens (samsara) und der Wiedergeburt zu befreien und in einen leidfreien erleuchteten Bewusstseinszustand einzutreten – Gewaltlosigkeit und Mitleiden sind zentral.
- Vier edle Wahrheiten: Dasein ist leidvoll; Leiden entsteht durch „Ich-Gier“; Fehlhaltung kann überwunden werden; der achthgliedrige Pfad führt zur Aufhebung des Leidens: rechte Ansicht, rechtes Denken, rechtes Reden; rechtes Handeln; rechtes Leben; rechtes Sterben; rechte Wachsamkeit; rechte Sammlung.

Weitere „östliche“ Religionen

- Jainismus (vor allem Mönche)
- Shintoismus und Japanischer Zen
- Konfuzianismus (Konfuzius: 551-479 v. Chr.): Vor allem China
- Daoismus: China

Kriterien für die Unterscheidung von Religion

- Gott/das Göttliche/Transzendente darf nicht mit der Absolutsetzung endlicher Dinge verwechselt werden
- Der Name Gottes darf nicht für offene oder verkappte Interessen instrumentalisiert werden
- Die Religionsfreiheit ist von zentraler Bedeutung
- „Gute“ Religion dient immer dem Leben

A black and white photograph of a young woman with light-colored hair, wearing a dark turtleneck. She is looking directly at the camera with a serious expression, while her right hand is raised to cover her face, with her fingers spread across her forehead and eyes. The background is a plain, light-colored wall.

Auf den "Blick" kommt es an

30.12.15

Plurale (Lebens-)kulturen und eine Vielfalt der Religionen prägen das gesellschaftliche und kirchliche Geschehen.

Wie geschieht die Auseinandersetzung?

exklusivistisch

inklusionistisch

kommunikativ-konfliktiv